

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## 3000 Österreicher in Liechtensteins erstmals wahlberechtigt

Aufruf des österreichischen Konsuls in Liechtenstein zur erstmaligen Teilnahme an der Wahl des Nationalrates am 7. Oktober 1990

(mö) - Die rund 3000 Österreicherinnen und Österreicher mit Wohnsitz in Liechtenstein sind bei der nächsten Nationalratswahl in ihrem Heimatland (am 7. Oktober 1990) erstmals wahlberechtigt. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass sie spätestens bis kommenden Freitag einen Antrag auf Eintragung in ein Wählerverzeichnis einer österreichischen Gemeinde gestellt haben. Dr. Werner Tabarelli, Honorarkonsul der Republik Österreich in Liechtenstein, hat deshalb bereits im Juni seinen Landsleuten das entsprechende Antragsformular und Wahlinformationen zugestellt. Weil dem Konsulat jedoch nur 1800 Namen bekannt waren, sind ausserdem alle weiteren Ausland-Österreicher nun mittels Inserat in den Landeszeitungen aufgerufen worden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Aufgrund der allgemeinen Ferienzeit sind bis gestern erst 300 Anträge beim Konsulat in Schaan eingegangen.



In einer schriftlichen Aussendung und mittels einem Aufruf in den Landeszeitungen hat Dr. Werner Tabarelli, Honorarkonsul der Republik Österreich in Liechtenstein, die rund 3000 in unserem Land lebenden Österreicherinnen und Österreicher auf die Möglichkeit der erstmaligen Teilnahme an der Nationalratswahl am 7. Oktober aufmerksam gemacht. (Bild: Roland Korner)

Von den insgesamt rund 400 000 Auslands-Österreicherinnen und -Österreichern in der ganzen Welt, die ungefähr die Wählerzahl von Tirol ausmachen, leben etwa 3000 in unserem Land. Diese Personen müssen, sofern sie das aufgrund einer Beschwerde im vergangenen Frühjahr neu eingeführte Wahlrecht nun erstmals ausüben wollen, bis kommenden Freitag, den 3. August zunächst ihre Aufnahme in das Wählerverzeichnis einer Gemeinde in Österreich und dann zusätzlich eine Wahlkarte beantragen. Erst dann können sie - am einfachsten beim Konsulat an der Landstrasse 152 in Schaan - auch tatsächlich wählen.

### Aufruf an die Landsleute

In einer persönlichen Aussendung hat sich Konsul Dr. Werner Tabarelli bereits im Juni an die rund 1800 Landsleute in Liechtenstein gewandt, deren Namen in der Konsulatskarte zu finden waren, und ihnen die entsprechenden Unterlagen zugesandt. Bis gestern lagen dem Konsulat rund 300 ausgefüllte Antragsformulare vor - weniger, als sich Dr. Tabarelli erhofft hatte, aber prozentual doch weit mehr als in allen anderen Konsulatsbezirken auf der Welt. Nach seinen Schätzungen sollten bis kommenden Freitag zumindest zwischen 600 und 700 Anträge vorliegen.

All jene, die nicht schriftlich informiert werden konnten, sind zusätzlich aufgerufen, sich schnellstmöglich beim Konsulat zu melden und dort die notwendigen Formalitäten noch zu erledigen. Konsul Dr. Tabarelli dazu in einem Schreiben an die Landsleute: «Zu wählen, ist nicht nur ein staatsbürgerliches Recht, sondern auch eine Pflicht! Viel zu lange hat ausserdem niemand in unserer Heimat die Stimme

von uns Auslandsösterreichern gehört. Helfen Sie bitte mit, dass das anders wird. Zeigen Sie damit auch Ihre Verbun-

denheit mit unserem Vaterland.» Eine Hauptschwierigkeit bestehe, so Dr. Tabarelli gegenüber dem VOLKSBLATT,

vor allem darin, «den Menschen, die oft seit Jahrzehnten im Ausland leben und häufig überhaupt in ihrem ganzen Leben noch niemals wählen durften, die fundamentale Bedeutung zu vermitteln, die das Wahlrecht in einer Demokratie für die Zusammengehörigkeit eines Staatsvolkes hat».

### Einladung zu einer «Wahlparty»

Sofern alle Bedingungen erfüllt sind und die Wahl offiziell ausgeschrieben ist, kann die Stimmabgabe bis zum Abend des 7. Oktober in den Konsulatsräumlichkeiten erfolgen. Ausserdem können die Wahlkarten schon vorher hinterlegt werden. Aus gegebenem Anlass haben Konsul Dr. Tabarelli und seine Gattin beschlossen, am letzten Sonntag im September in Schaan eine kleine «Nationalrats-Wahlparty» zu veranstalten, zu der alle Stimmberechtigten, die bis Freitag ihren Antrag eingereicht haben, eingeladen sind.

Dem Nationalrat unseres Nachbarlandes gehören 183 Abgeordnete an, die vom Volk auf die Dauer von jeweils vier Jahren gewählt werden. Zur Durchführung der Wahl ist das Bundesgebiet in neun Wahlkreise eingeteilt. Jedes Bundesland bildet einen Wahlkreis.

## Bei der Domgemeinde gelang der Durchbruch...

Zur Vorgeschichte der bevorstehenden Nigg-Ausstellung in Magdeburg und Leipzig - Von Gerhard Moest

Am kommenden Wochenende wird in der DDR erstmals die Möglichkeit bestehen, kulturelle Begegnungen mit Liechtenstein zu erleben: Im Remter des ehrwürdigen Doms zu Magdeburg wird die Ausstellung über das künstlerische Lebenswerk von Professor Ferdinand Nigg auf 400 Quadratmetern eröffnet und für zwei Monate zugänglich sein. Und in der ältesten Kirche der Messestadt Leipzig, St. Nikolai, in der Zeit vor der Wende sozusagen die «Zitadelle» des Widerstandes gegen das stalinistische Regime, die jahrelang durch die montäglichen Friedensgebete offene Türen für alle Bedrängten, Suchenden und Verbitterten bot und von der auch die gewaltigen Demonstrationen ihren Ausgang nahmen, die die Wende herbeiführten, in der Südkapelle dieser Kirche wird das Schaffen Niggs auf rund 70 Quadratmetern ebenfalls für viele Wochen ein Anziehungspunkt ersten Ranges sein. In beiden Städten bilden die Nigg-Ausstellungen ohne Zweifel einen Höhepunkt des Ausstellungsgeschehens, mindestens im kirchlichen Bereich.

Die Wahl des Platzes Magdeburg war von vornherein naheliegend. Denn in der Elbestadt, damals Sitz des Oberpräsidenten der preussischen Provinz Sachsen, wirkte Ferdinand Nigg von 1903 bis 1912 als Lehrer an der Kunstgewerbeschule. Hier wurde er 1907 Professor und hier wuchs der damaligen «Magdeburger Schule» auch sein Einfluss zu, im Bestreben, sowohl in der profanen wie in der christlichen Kunst neue und zeitgemässere Ausdrucksformen zu finden, der Moderne eine Gasse zu bahnen. Es fügt sich glücklich, dass seit der Wende Bestrebungen im Gange sind, die 1966 geschlossene Kunstschule in Magdeburg wieder zu eröffnen, so dass die Ausstellung auch zeitlich in einem günstigen lokalen Zusammenhang steht.

### Verbindungen Liechtenstein-DDR

Nun wird sich mancher Leser fragen, wie es zu diesen beiden Expositionen kommen konnte, welche Vorgeschichte sie haben. In der Tat reichen die ersten Bemühungen zu ihrem Zustandekommen mehrere Jahre zurück.

Im Zusammenhang mit einer Anfrage über einen historischen Sachverhalt kam ich 1985 in Verbindung mit Fürstl. Rat Robert Allgäuer. Im Verlaufe der Korrespondenz fragte er bei mir an, ob es die Möglichkeit gebe, in der DDR eine Ausstellung über das Schaffen von Ferdinand Nigg durchzuführen. Zur Orientierung und zum Kennenlernen seines Lebenswerkes sandte er mir ein Exemplar der Monographie aus der Feder von Evi Klieemann «Ferdinand Nigg - Wegzeichen zur Moderne». Seine Vita legte die Wahl des Platzes Magdeburg von vornherein nahe.

Zunächst fragte ich beim Bischöflichen Ordinariat an. (Magdeburg ist - wie Erfurt, Schwerin und Görlitz - Sitz eines Apostolischen Administrators, Rom direkt unterstellt, der den in der DDR gelegenen Teilen westdeutscher Diözesen, also Fulda, Würzburg, Paderborn und Osnabrück, bzw. Breslau, im Bischofsrang vorsteht. Nur die Bistümer Berlin und Dresden-Meißen liegen voll auf dem Gebiet der DDR.)

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Dom zu Magdeburg, in dem am kommenden Wochenende von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille eine Ausstellung von Prof. Ferdinand Nigg (1865-1949) gezeigt wird. Gleichzeitig findet auch eine Ausstellung in Leipzig statt.

## Zwei Rekorde für Manuela Marxer



Alder & Eisenhut AC



Drei Wochen nach dem Gewinn des Schweizermeister-Titels im Damen-Mehrkampf realisierte die Schaanwälderin Manuela Marxer (unser Bild) am Sonntag beim Meeting in Jona mit 13,94 Sekunden (bisher 13,89 Sekunden) einen neuen 100-Meter-Hürden-Landesrekord sowie mit 12,49 Metern (bisher 12,27 Meter) auch einen neuen Kugel-Rekord. Die Athletin des TV Länggasse Bern kam zudem im Weitsprung zu einem Kategoriensieg und stellte überdies im Kugelstossen sowie im 100-Meter-Lauf zwei persönliche Bestleistungen auf.

(Ausführlicher Bericht im Sportteil dieser Ausgabe.)

## Agrarminister suchen Ausweg

Shannon (AP) Die Agrarminister der führenden westlichen Handelsmächte haben sich am Montag ausserhalb der herkömmlichen Konferenzdiplomatie in einem irischen Schloss getroffen, um einen Ausweg aus dem Dauerstreit über staatliche Hilfen für die Landwirtschaft zu finden. Zu Beginn des zweitägigen Treffens der zwölf EG-Minister mit ihren Kollegen aus den USA, Japan, Kanada und Australien auf Schloss Dromoland, acht Kilometer nördlich von Shannon, erklärte EG-Kommissar und Gastgeber Ray McSharry, es gehe jetzt vor allem um ein vertieftes Verständnis der jeweiligen Gegenseite.

Dementsprechend ist auch das Begleitprogramm der Ministerrunde gestaltet worden. So wollen die Politiker neben ihren als privat eingestufteten Gesprächen mehrere Bauernhöfe an der westirischen Küste besuchen, um die Arbeitsbedingungen der dortigen Kleinbauern kennenzulernen. Im Blickfeld der Minister liegt vor allem der für Anfang Dezember geplante Abschluss der sogenannten Uruguay-Runde des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Der Streit über den von Washington geforderten völligen Abbau aller Agrarsubventionen zählt zu den grössten Hindernissen für ein GATT-Abkommen zur weiteren Liberalisierung des Welthandels.

## Bonn fordert Umwelt-Beschlüsse

Bonn (spk/dpa) Die deutsche Bundesregierung besteht auf konkreten Beschlüssen der UNO zur Reduzierung von Kohlendioxid (CO2) und zur Rettung der Wälder sowohl in den Tropen als auch in gemässigten Zonen. Dies erklärte der westdeutsche Umweltminister Klaus Töpfer (CDU) am Montag vor der Presse.

**K. Charly LIMANI**

Gebäudereinigung

Triesen  
Tel. 075/27601



**frick FENSTER**

FÜR DAS ALTE UND DAS NEUE HAUS

Geh zum Fenster Frick er weiss Bescheid.

**ferdinand frick ag**

Fenster- und Fassadenbau  
9494 Schaan  
Telefon 075 / 27474 Telefax 075 / 29984